

„Count Down“ im Quartier Latin

„Verrücktes“ Bild?

27.1.76

Ein Polit-Rock-Musical, oder besser ein mit Rockmusik versetztes Lehrstück auf die Beine zu stellen, ist ein schwieriges Unterfangen, besonders dann, wenn das politische Anliegen nicht nur Dekoration sein soll, sondern Ausgangspunkt des ganzen Projektes.

Zu selten ist der Weg, der von der ideologisch verhärteten Agitation zur literarisch verbrämten, aber ansonsten belanglos unverbindlichen Kabarettkleinkunst führt, als daß nicht pausenlos die Gefahr bestände, in eines der beiden Extreme abzugleiten.

Dem Berliner Rock-Theater-Kollektiv „Lokomotive Kreuzberg“ ist es dennoch gelungen, mit ihrem, am letzten Freitag im Quartier Latin vorgestellten Rock-Musical „Count Down“ ein „Übungsprogramm für Jugendliche“ (Lok Kreuzberg) zu schaffen, das als rundherum gelungen bezeichnet werden muß.

Vorgeführt wird das „vernückte und doch richtige Bild der Lage, in der sich Jugendliche in dieser Gesellschaft befinden“. Die Schwierigkeiten des Schulabgängers Charlie beim Start ins Berufsleben: die Unzulänglichkeit der Arbeitsämter, die unerträgliche Belastung des Jugendlichen durch die Arbeitslosigkeit und die damit verbundene Diskriminierung, später die Probleme Lehrstelle und Berufsschule.

All diese Punkte werden nicht nur im Rahmen einer durchlaufenden Handlung mit illustrierenden Rock- und Pop-Titeln aufgezeichnet und untersucht, soweit möglich fließen die erarbeiteten Erkenntnisse über die besondere Lage von Lehrlingen und Jung-Arbeitslosen auch wieder in den Spielablauf zurück.

■ Dadurch wird nicht nur gemekelt, sondern auch in lockerer einfacher und lustiger Form konstruktiv informiert und beraten — ist der Lokomotive Kreuzberg mit

„Count Down“ ein Volltreffer gelungen, der eigentlich ein „Muß“ für jeden Lehrling und jugendlichen Arbeitslosen sein sollte (bis zum 1. Februar im Quartier Latin).

PWS